

Niederschrift
über die
38. Sitzung der Lenkungsgruppe der NES-Allianz

Sitzungsdatum: 31.03.2022

Ort: Wülfershausen

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Anwesend

Erste Bürgermeister

| | |
|-------------------|--------------------------------|
| Michael Werner | Stadt Bad Neustadt a. d. Saale |
| Marco Heinickel | Gemeinde Burglauer |
| Ansgar Zimmer | Gemeinde Heustreu |
| Georg Straub | Gemeinde Hohenroth |
| Holger Schmitt | Gemeinde Niederlauer |
| Sonja Rahm | Gemeinde Schönau a. d. Brend |
| Johannes Hümpfner | Gemeinde Strahlungen |
| Martin Schmitt | Gemeinde Salz |
| Michael Gottwald | Gemeinde Unsleben |
| Wolfgang Seifert | Gemeinde Wülfershausen |

Zweite Bürgermeister

| | |
|----------------|---------------------|
| Thomas Wirsing | Gemeinde Rödelmaier |
|----------------|---------------------|

Verwaltung

| | |
|---|---|
| Heike Kaiser, Geschäftsstellenleiterin | Verwaltungsgemeinschaft Bad Neustadt a. d. Saale |
|---|---|

Weitere Anwesende

| | |
|--|--|
| Anke Barthel | Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen |
| Dr. Maike Hamacher Projektmanagerin der Ökomodellregion | Landratsamt Rhön-Grabfeld |
| Julia Gerstberger | Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken |
| Ulrich Geis Geschäftsführer | Energieallianz Bayern |
| Joachim Schärtel Geschäftsführer | Überlandwerk Rhön |
| Roland Göpfert | Überlandwerk Rhön |

Schriftführung

| | |
|------------------|-----------------------------|
| Hannah Braungart | Managerin NES-Allianz |
| Sandra Lehnert | Assistenz Allianzmanagement |

Presse

| | |
|---------------|--------------------------------|
| Eckhard Heise | Mainpost / Rhön- und Saalepost |
|---------------|--------------------------------|

Nicht anwesend

1. Bürgermeister

| | |
|--------------------|---------------------|
| Michael Kastl | Stadt Münnerstadt |
| Georg Menninger | Gemeinde Hollstadt |
| Michael Pöhnlein | Gemeinde Rödelmaier |
| Thomas Bruckmüller | Gemeinde Wollbach |

Verwaltung

| | |
|---|--|
| Michael Bierdimpfl, Geschäftsleiter | Stadtverwaltung Münnerstadt |
| Tobias Wülk, stellv. Geschäftsstellenleiter | Verwaltungsgemeinschaft Heustreu |
| Maximilian Nunn, Geschäftsstellenleiter | Verwaltungsgemeinschaft Saal a. d. Saale |

Weitere Abwesende

| | |
|------------------|--|
| Cordula Kuhlmann | Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen |
| Ursula Schneider | Regionalmanagement Landkreis Rhön-Grabfeld |
| Laura Oberst | Regierung von Unterfranken |

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Nachhaltige Lebensmittel einkaufen – Umfrageergebnisse und weitere Schritte
- 2 Aktuelles aus der AG Senioren
- 3 Regionalbudget 2022
- 4 Workshop Innenentwicklung
- 5 Sonstiges

Die Sitzung findet unter Einhaltung der „2 G plus – Regelung“ statt.

Die Allianzmanagerin Hannah Braungart begrüßt die Teilnehmer zur 38. Sitzung der Lenkungsgruppe im DJK-Sportheim in Wülfershausen und bedankt sich beim Gastgeber, der Gemeinde Wülfershausen, dass die Sitzung hier abgehalten werden kann sowie für die Verköstigung. Ebenfalls begrüßt sie Herrn Heise von der Presse.

Frau Braungart beginnt mit dem öffentlichen Teil der Sitzung.

Öffentlicher Teil

TOP 1: Nachhaltige Lebensmittel einkaufen – Umfrageergebnisse und weitere Schritte

Im ersten Tagesordnungspunkt berichtet Frau Braungart über die im März stattgefundene Online-Umfrage zum Thema: „Nachhaltige Lebensmittel einkaufen“, eine Verbraucherumfrage zum Einkaufsverhalten und Verbesserungspotenzialen in der bioregionalen Vermarktung. Teilgenommen haben insgesamt 522 Personen, von denen 487 die Befragung vollständig abgeschlossen haben. Beworben wurde die Umfrage in der Presse, den Homepages der Ökomodellregion und der NES-Allianz, in Gemeindezeitungen, Newsletter und in den sozialen Medien.

Die Allianzmanagerin begrüßt Frau Dr. Maike Hamacher von der Ökomodellregion, die die Ergebnisse der Umfrage vorstellt. Sie berichtet im Vorfeld darüber, dass das Thema Nahversorgung ein wichtiges Thema ist, das es zu bearbeiten gilt. Dabei wäre ein gebündeltes Angebot an regionalen Lebensmitteln wünschenswert, auch um den Absatz in der Region zu verstärken und die Wertschöpfungskette zu schließen. Eine Lösung könnte es in Form einer Markthalle geben, dazu gab es schon bereits Gespräche im Landratsamt. Allerdings ist für die Einrichtung einer solchen Markthalle die noch fehlende Logistik und die fehlende Breite der Produktpalette problematisch. Weiter herrsche auch kein konkreter Druck, um eine solche Einrichtung zu forcieren. Die durchgeführte Umfrage sollte einen Überblick darüber geben, wie die Bevölkerung zu diesem Thema steht und als Basis für die nächsten Schritte gelten. Mit den Ergebnissen kann man jetzt gemeinsame Initiativen gründen und das Thema Nahversorgung weiterverfolgen. Frau Dr. Hamacher ist sehr erfreut über den hohen Rücklauf der Umfrage und gibt ein zusammenfassendes Meinungsbild wider.

Beim Einkauf sei den Befragten vor allem Geschmack und Frische der Produkte besonders wichtig. Die Unterstützung regionaler Betriebe (regionale Herkunft), sowie faire Preise für Erzeuger rangieren an zweiter Stelle. Bio aus der Region rangiert in der Bedeutung beim Einkauf leicht vor Bio im Allgemeinen und vor fair gehandelten Produkten. Ein günstiger Preis erhielt von den abgefragten Kriterien die geringste Bedeutung. Keines der abgefragten Kriterien wurde als weniger oder gar nicht wichtig eingestuft. Aktuell kaufen die Befragten vor allem im Lebensmitteleinzelhandel (tegut, Edeka, etc.) ein (43 %). Etwa ein Viertel der Einkäufe werden in Fachgeschäften (Metzger, Bäcker, Obst- und Gemüsehandel) getätigt. Mit 15% bzw. 14% wurden Discounter und Direktvermarkter genannt. Keinen nennenswerten Stellenwert nahmen Wochenmärkte und online-Lieferdienste ein.

Im Hinblick auf zukünftige Schritte wurde abgefragt welche Bedingungen erfüllt sein müssten, so dass mehr regionale und regionale Bio-Produkte gekauft werden. Dabei wurde ein möglichst geringer bis kein Verpackungsmüll als wichtigstes Kriterium angegeben. Als fast ebenso wichtig wurden ein breites Sortiment und eine hohe Verfügbarkeit sowohl in einer zentralen

Einkaufsstätte als auch in der gewohnten Einkaufsstätte genannt. Entsprechend dazu folgten die Kriterien „Kurze Wege“ und „gute Erreichbarkeit“ mit dem PKW. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Praktikabilität und eine einfache Integration in den Alltag wesentlich für den Kauf von mehr Bio und regionalen Produkten seien. Online-Bestellmöglichkeiten und Lieferservice wurde als weniger bis nicht wichtig angegeben.

Schließlich wurde noch das gastronomische Angebot mit einbezogen: Knapp 90 % gaben an, dass ihnen Bio und regionale Produkte bzw. Gerichte bei einem Restaurantbesuch wichtig oder sogar sehr wichtig seien (60 % und 27 %). Lediglich 2 % der Befragten messen diesen Kriterien keine Bedeutung zu.

Abschließend merkt Frau Dr. Hamacher an, dass die Ergebnisse der Umfrage nahelegen, dass Ernährung der Familie und Einkauf vor allem Frauen betrifft, bzw. sich diese stärker mit dem Themenfeld Ernährung und Lebensmittel beschäftigen. Nur ein Viertel der Befragten gaben an männlich zu sein. Im Durchschnitt leben die Befragten in Ein-/ bis zwei- Personenhaushalten, mit einem Kind. 40 % haben eine Haushaltsgröße von drei bis vier Personen. Nur zehn Prozent gaben an, in einem Haushalt mit mehr als vier Personen zu wohnen.

Frau Dr. Hamacher deutet die Ergebnisse der Umfrage so, dass eine Markthalle zwar nicht konkret angesprochen wurde, dass aber deutlicher Handlungsbedarf nach einer regionalen Initiative besteht. Sie ist sich klar, dass es kein repräsentativer Bevölkerungsdurchschnitt ist, aber die Ergebnisse zeigen eine Tendenz und Handlungsbedarf.

Somit lädt die NES-Allianz in Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion zu einem Workshop am 03. Mai 2022 von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr ein. Das Ziel dabei ist, die verschiedenen Akteure aus Erzeugung, Handel und Verbrauch an einen gemeinsamen Tisch zu bringen und eine Struktur und Lösungen zu finden. Der Termin gilt seitens der NES-Allianz und Ökomodellregion als Anstoß, um Bewegung in die Thematik zu bringen. Die Initiativen und weitere Vorgehensweisen müssen allerdings von den Akteuren kommen, da man die Verträge und Verpflichtungen von Erzeugern, Handel und Logistik nicht kennt. Aus der Lenkungsgruppe geht der Wunsch hervor nach einer Einkaufsgemeinschaft für die Gemeinschaftsverpflegungen in den Kommunen. Diese Vernetzung ist laut Hamacher ein sehr wichtiger Aspekt in der zukünftigen Entwicklung und wird bei den weiteren Terminen mitberücksichtigt. Bestenfalls wäre es, wenn alle von anderen alles verkaufen, damit man nur noch wenige Stellen hat, die man anfahren muss, so Hamacher. Weiter fährt sie fort, dass sie dabei nur den Rahmen vorgeben kann, die Landwirte und Akteure müssten aber selbst erkennen, wie wichtig dieses Projekt und Ihre Mitwirkung ist. Hamacher betont noch einmal die ökologische Sinnhaftigkeit des Projekts und ihr enormes Ausmaß für die Zukunft der Region. An dieser Stelle wird der Azubishuttle als Auslieferungsmittel genannt, was aber in Bezug auf die Kühlkette zu prüfen sei. Bürgermeister Straub berichtet über den Bio- und Regionallieferservice Grashüpfer aus Marktheidenfeld, dessen Lieferauto er zufällig gesehen hat, und an dem man sich auch orientieren könnte. Dabei stellt sich die Frage, ob so eine Institution förderfähig wäre über das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken. Julia Gerstberger kann dazu keine finale Aussage geben, da es auf das zu fördernde Mittel wie Gebäude, Logistik und Struktur ankommt. Bürgermeister Heinicke sieht in der Nachvollziehbarkeit der Kühlkette das größte Problem. Daraufhin wirft Bürgermeister Werner ein, dass die NES-Allianz zusammen mit der Ökomodellregion nur den Anstoß geben möchte, die eigentliche Projektführung muss bei den lokalen Akteuren wie Landwirten, Erzeugern, etc. liegen. Bürgermeister Hümpfner merkt an, dass den Akteuren aber auch klargemacht werden muss, dass auch die Verkäufer an dieser Aktion die Möglichkeit haben müssen, etwas daran zu verdienen. Hierbei ist ihm eine faire Marge wichtig, die die Landwirte bieten. Weiter merkt er an, dass dieses Thema kein TOP Projekt der NES-Allianz war, das es zu bearbeiten galt. Von daher sollte man eigentlich seitens des Allianzmanagements

nicht allzuviel Zeit hinein investieren. Allianzmanagerin Braungart erwidert, dass es sich bei diesem Thema um ein Projekt handelt, das bereits vor der Zwischenevaluierung bestand und aufgrund der hohen Bedeutung nicht einfach vernachlässigt werden sollte. Die NES-Allianz begleitet das Projekt, um einen Mehrwert für das Allianzgebiet zu generieren.

TOP 2: Aktuelles aus der AG Senioren

Frau Braungart fährt mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fort. Sie berichtet über das vor knapp zwei Wochen stattgefundenen Arbeitsgruppentreffen „Senioren“. In der sehr aktiven Arbeitsgruppe wurden die wesentlichen Punkte für die Auftaktveranstaltung am 11. Mai 2022 in der Stadthalle besprochen und festgelegt. Frau Braungart bittet Bürgermeister Werner um eine Begrüßungsrede zu diesem Nachmittag und eröffnet auch den Bürgermeistern aus den Allianzkommunen, an diesem Termin teilzunehmen. Frau Braungart fragt an dieser Stelle auch nochmals die Gemeinden Rödelmaier und Hollstadt an, ob Unterstützung seitens der Seniorenbeauftragten möglich ist. Von jeder Kommune sollen zwei Helfer und zwei Kuchen gestellt werden. Weiter wird derzeit noch eine Checkliste erstellt, damit die Veranstaltungen in Zukunft ohne aufwendige Vorarbeiten als Selbstläufer von statten gehen können. Das Allianzmanagement übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation der Voranmeldungen. In Bezug auf einen Shuttleservice für die Senioren wird es kein offizielles Angebot geben. Falls Bedarf vorhanden ist, klären dies die Seniorenbeauftragten selbst. Die Veranstaltung in der Stadthalle wird für die Teilnehmer kostenlos angeboten, es wird jedoch um Spenden gebeten. Sollten die Kosten durch die Spenden nicht gedeckt werden, kommen die Mitgliedskommunen der NES-Allianz für diese auf. Nachdem keine weiteren Fragen vorhanden sind, fährt Frau Braungart mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fort.

TOP 3: Regionalbudget 2022

Die Allianzmanagerin berichtet über die am 08.03.2022 stattgefundenen Tagung des Entscheidungsgremiums zum Regionalbudget 2022. Wieder gab es analog zu den beiden Jahren zuvor sehr viel zu bewerten. Die Entscheidungen haben lange gedauert, da man sich die eingegangenen Projektanträge sehr gründlich angeschaut hat. Von 33 Anträgen konnten am Ende 20 Stück berücksichtigt werden.

Frau Braungart teilt mit, dass in diesem Jahr sehr viele Zuschläge nach Münnerstadt gegangen sind. Fast aus jedem Stadtteil konnte ein Projekt Berücksichtigung finden. So zählen die Dorfgemeinschaften Reichenbach und Althausen mit dem Bau eines Dorfbackofens und die Dorfgemeinschaft Großwenkheim mit Ihrem Projekt der Aufwertung ihrer Ortsmitte zu den Top Projekten. Weiter erklärt Frau Braungart, dass ein weiteres Projekt aus Münnerstadt mit einer Förderhöhe von 2.216,13 € nach ihrer Zusage zurückgetreten ist. Somit ist durch die Lenkungsgruppe über das Nachrückprojekt zu entscheiden, da das Projekt von Warteplatz 1 mit seiner Förderhöhe von 4.369,75 € die zur Verfügung stehenden Mittel übersteigt. In der anschließenden Diskussion einigt man sich darauf, die möglichen Mehrkosten über die Gemeinde Salz zu finanzieren. Grundsätzlich hat man in den letzten beiden Jahren die Erfahrung gemacht, dass durch geringere Kosten zahlreicher abgerechneter Projekte die Mittel von 100.000 Euro nicht ganz ausgereizt worden sind und durch das Nachrücken des Projekts wahrscheinlich keine Mehrkosten für die Gemeinde entstehen werden. Die Gruppe beschließt das Nachrücken des Projekts des Jugendclubs Salz e.V. mit der Förderhöhe von 80%.

Bürgermeister Zimmer zeigt an dieser Stelle seine Enttäuschung über die Absage ihres Projekts in Heustreu und berichtet über eine große Empörung und Unverständnis in seinem Gemeinderat. Frau Braungart zeigt Verständnis, erklärt aber eindeutig, dass es beim Regionalbudget nicht um eine faire Verteilung unter den Kommunen geht, sondern um die zu bewertenden Kriterien. So kann es durchaus sein, dass eine Kommune besonders viele Zusagen erhält. Julia Gerstberger ergänzt, dass eine reine Anschaffung nicht das Kriterium für die Auswahl ist. Frau Braungart möchte an dieser Stelle das Entscheidungsgremium entlasten, welches sich in seiner ehrenamtlichen Zeit wirklich viele Gedanken zu den einzelnen Projekten gemacht hat.

Abschließend ergänzt Frau Gerstberger, dass es derzeit beim ALE Überlegungen gibt, dieses Förderinstrument überhaupt weiterzuführen. Es gäbe derzeit aufgrund von Corona und dem Ukraine-Krieg wenig Mittel. Die Bürgermeister könnten beim Erhalt dieses Förderinstruments unterstützen, indem sie dabei mitwirken, dass die Qualität der Anträge stimmt. Sollten weiterhin in großem Maße Anschaffungen getätigt werden ohne viel ehrenamtliches Engagement aus der Bevölkerung, wird es vielleicht in den nächsten Jahren dieses Förderinstrument nicht mehr geben, so Gerstberger. Im Übrigen können die abgelehnten Anträge nochmals im nächsten Jahr eingereicht werden, gibt Gerstberger der Lenkungsgruppe zu verstehen. Auch Bürgermeister Gottwald plädiert dazu, das Entscheidungsgremium nicht in Ihrer Bewertung zu kritisieren und die Entscheidungen zu akzeptieren.

TOP 4: Workshop Innenentwicklung

Im nächsten Punkt der Tagesordnung berichtet Frau Braungart über die Eckpunkte zum geplanten Strategie-Workshop Innenentwicklung. Der ca. 3-stündige Termin am Dienstag, 21.06.2022 wird durch die Flächensparmanagerinnen Frau Weiß und Frau Räth moderiert. Eingeladen dazu sind die Teilnehmer der Lenkungsgruppe und die Mitglieder der AG Innenentwicklung. Es gilt konkrete Maßnahmen und nächste Schritte zu erarbeiten. In Vorbereitung zu diesem Workshop erarbeitet Frau Braungart noch Fragebögen als Grundlage für den Workshop. Den im Vorfeld zum Workshop stattfindenden Vorbereitungs-Termin am 18.05.2022 wird die Gruppe zur Erarbeitung von Grundlagen mit Diskussion nutzen.

TOP 5: Sonstiges

Allianzradwege

Frau Braungart berichtet im nächsten Tagesordnungspunkt über den aktuellen Stand der Allianzradwege und der Beschilderungen. Eine Beschilderung der klassischen Art ist nicht vorgesehen. Die Routenführung wird digital geschehen. Sie fährt weiter fort, dass von den geplanten fünf Touren derzeit nur drei eröffnet werden können. Die Tour 2 ist bei Reichenbach aufgrund von Baumaßnahmen nicht befahrbar. Weiter ist die Tour 5 mit der Querung der B279 bei Wülfershausen aufgrund der Ablehnung der Straßenverkehrsbehörden derzeit nicht möglich. Die Eröffnung soll zu einem späteren Zeitpunkt neu aufgenommen werden.

Hausärzteversorgung

Die Allianzmanagerin fährt fort, dass zum Thema der Unterversorgung im Bereich der Hausärzte in der Region ein erstes Treffen stattgefunden hat. Zusammen mit Bgm. Gottwald, Bgm. Seifert, Bgm. Werner und Frau Daniela Schmitt von der GesundheitsregionPlus haben sich die Teilnehmer ausgesprochen, einen „Runden Tisch“ ins Leben zu rufen. Teilnehmer dieser Runde werden verschieden Hausärzte aus der Region, ein Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern und

ein kommunales Beratungsbüro sein. Über die Ergebnisse des Treffens wird die Allianzmanagerin in einer der nächsten Lenkungsgruppensitzungen berichten.

Nachdem keine weiteren Anmerkungen zum öffentlichen Teil geäußert werden, schließt Frau Braungart den öffentlichen Sitzungsteil, bedankt sich bei Herrn Heise von der Presse und fährt mit dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung fort.

Straub, Georg

Lehnert, Sandra

Vorsitzender der NES-Allianz

Schriftführerin